

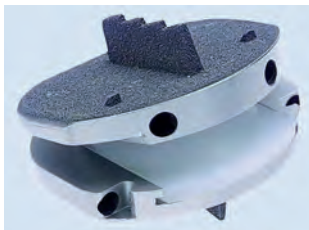
## LUMBALE BANDSCHEIBENPROTHESE BEI BANDSCHEIBENDEGENERATION

### Allgemeines:

Die Möglichkeit zum Einbau einer Bandscheibenprothese stellt einen großen Schritt in der Wirbelsäulenchirurgie dar.

Bandscheibenprothesen werden erst seit einigen wenigen Jahren in größerer Anzahl implantiert. Derzeit sind weltweit ca. 10.000 Bandscheibenprothesen implantiert worden, Tendenz eindeutig steigend. Im Vergleich hierzu werden allein in Deutschland ca. 200.000 Knieprothesen und Hüftprothesen jährlich implantiert. Die Erfahrungen mit Bandscheibenprothesen sind deshalb noch relativ jung. Vieles was die Langzeitprognose einer Bandscheibenprothese betrifft ist noch unbekannt. Dennoch, die ersten kurz- bis mittelfristigen Ergebnisse nach Bandscheibenprothesenimplantation sind sehr ermutigend, weshalb in Zukunft mit einer deutlichen Ausweitung der Implantationszahlen gerechnet wird.

Eine Bandscheibenprothese ist ein künstlicher Bandscheibenersatz aus Metall und Kunststoff. Eine künstliche Bandscheibe wird als Ersatz für eine verschlissene (degenerierte), natürliche Bandscheibe eingesetzt. Ziel ist, den bandscheibenbedingten (diskogenen) Rückenschmerz zu beseitigen und gleichzeitig die natürliche Beweglichkeit der Wirbelsäule zu erhalten. Als Alternative hierzu war die Versteifung der Wirbelsäule (Spondylodese) im betreffenden Wirbelsäulenabschnitt in den letzten Jahrzehnten die Operationsmethode der Wahl.



Bandscheibenprothese



MRT mit Bandscheiben-Degeneration

Vor jeder operativen Maßnahme sollte, sofern es sich nicht um einen Notfall handelt, zunächst das ganze Spektrum der konservativen Therapie ausgenutzt werden.

### Indikation:

- Bandscheibenverschleiß
- Postnukleotomiesyndrom

### Kontraindikation:

- Akuter Bandscheibenvorfall der Lendenwirbelsäule
- Osteoporose
- Höheres Alter
- Wirbelkörpergleiten
- Verschleiß der Wirbelgelenke
- Wirbelkanalenge

### Therapie:

Bei der Operation wird die degenerierte Bandscheibe komplett entfernt und die Bandscheibenprothese stattdessen zwischen die Wirbelkörper platziert. Dort verankert sie sich entsprechend ihrem Prothesendesign durch metallene Fortsätze. Durch ihren besonderen Aufbau kann sie die Bewegungen der Wirbelsäule mitmachen. Bandscheibenprothesen gibt es für die Hals- und Lendenwirbelsäule. Beide Male erfolgt die Operation von vorne, nicht vom Rücken her. Sie erfolgt über einen vorderen Zugang zur Wirbelsäule über einen Hautschnitt im Unterbauch.

Die Indikation und die Vorgehensweise der Operation sowie ihre denkbaren Risiken werden mit den Patienten ausführlich besprochen.



Nach der Operation mit einer Bandscheiben-Prothese.

### Zusammengefasst ergeben sich hieraus für den Patienten die folgenden Vorteile:

Als größter Vorteil der Bandscheibenprothese wird der Erhalt der natürlichen Wirbelsäulenbeweglichkeit gesehen. Durch eine Versteifungsoperation an der Wirbelsäule ist die natürliche Kraftübertragung an der Wirbelsäule gestört und gerade die Bandscheiben, die an den versteiften Wirbelsäulenabschnitt angrenzen, werden überlastet. Die Folge kann ein erneuter bandscheibenbedingter Rückenschmerz durch vorzeitigen Verschleiß sein (Anschlussdegeneration). Durch die Mitbewegung der Bandscheibenprothese sollen alle Wirbelsäulenabschnitte natürlich belastet werden und eine Anschlussdegeneration der Nachbarsegmente unterbleiben.

Kontakt:

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jörg Jerosch | Johanna-Etienne-Krankenhaus | Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin  
Am Hasenberg 46 | 41462 Neuss | T (02131) 5295-2002 | F (02131) 5295-2003 | j.jerosch@ak-neuss.de | www.johanna-etienne-krankenhaus.de

